



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 18. März 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Pfarrerin **Ulrike Trautwein**
Frankfurt am Main

Den Müßiggang pflegen

Müßiggang ist ein altes Wort, das nur noch selten benutzt wird! Wer den Müßiggang pflegt, sucht Entspannung, geht leichten vergnüglichen Tätigkeiten nach. Oder tut schlichtweg gar nichts. In meinen Ohren klingt das wunderbar.

Trotzdem hat das Wort Müßiggang bei uns einen schlechten Ruf.

Man denke nur an das Sprichwort: Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Dahinter stehen die Erfahrungen aus früheren Zeiten. Damals konnten sich nur sehr wohlhabende Menschen leisten, dem Müßiggang zu frönen. Sie brauchten nicht zu arbeiten, sondern konnten sich in aller Ruhe den schönen Dingen des Lebens widmen. Man machte Besuche, ging auf die Jagd oder ins Theater, hörte Musik oder feierte rauschende Feste. Die meisten anderen Menschen dagegen mussten hart arbeiten. Sie waren verständlicherweise nicht besonders begeistert davon, dass sich wenige auf ihre Kosten entspannten und vergnügt in den Tag hinein lebten.

Heutzutage gilt für alle: richtig Anerkennung bekommt man nur, wenn man viel arbeitet- und am besten auch noch im Urlaub erreichbar ist. Viele Menschen übertrumpfen sich gegenseitig im Beklagen des eigenen Stresses und fühlen sich dabei doch enorm wichtig. Der Müßiggang bleibt verpönt und wird mit Faulheit in Verbindung gebracht. Schade.

Ich glaube nämlich: Müßiggang tut uns gut!

Unser Geist benötigt Erholung, damit er entspannen kann und wieder frei wird für neue Ideen. Außerdem brauchen wir Zeit, um dem nachzugehen, was uns innerlich beschäftigt und wichtig ist für unser Leben.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 18. März 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Pfarrerin **Ulrike Trautwein**
Frankfurt am Main

Wenn wir stattdessen immer weiter rotieren und uns auch in unserer Freizeit keine Ruhe gönnen, schaden wir uns selbst und brennen aus.

Mir gefällt, dass auch Jesus großen Wert darauf gelegt hat, Pausen zu machen und sich zurückzuziehen. Er wusste genau, wie wichtig das ist, um die nötige innere Kraft zu behalten. Aber nicht nur bei Jesus, auch bei Jugendlichen können wir lernen. Sie lieben das Chillen. Und wer sich schon immer gefragt hat, was das eigentlich ist, der weiß es jetzt: Chillen bedeutet nichts anderes als den Müßiggang zu pflegen.

Und das Wochenende ist die perfekte Zeit dafür.